

Dritte Verhandlungsrunde im Tarifstreit unterbrochen - 4,2% sind nur ein Scheinangebot der TdL

Quelle: dbb vom 14.02.2009



Nach zwei Runden ohne Angebote hat die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) zur dritten Verhandlungsrunde in Potsdam am 14. Februar 2009 ein Scheinangebot vorgelegt. Die angebotenen 4,2 Prozent Einkommenserhöhung ab dem 1. Juli 2009 und eine neuerliche Nullrunde in 2010 laufen für die Beschäftigten auf Reallohnverluste hinaus. Statt die Einkommensschere zur Privatwirtschaft und den Tarifbeschäftigten von Bund und Kommunen zu schließen, wird die bestehende Gerechtigkeitslücke zementiert. Angesichts der Einkommensentwicklung im übrigen Öffentlichen Dienst und angesichts der Schutzschirme, die die Politik überall sonst aufspannt, ist dieses Angebot eine Ohrfeige für die Beschäftigten der Länder und die Kommunalbeamten.

„Wir sind maßlos verärgert von diesem Angebot“, kommentierte Frank Stöhr, Verhandlungsführer der dbb tarifunion, das Vorgehen der TdL, „aber sprachlos sind wir nicht“. Das werden die Arbeitgeber in den nächsten zwei Wochen zu spüren bekommen. Wir werden unsere Aktionen fortführen. Wir planen bereits weitere Maßnahmen und Warnstreiks. Unter anderem werden wir mit Mahnwachen vor verschiedenen Staatskanzleien daran erinnern, dass die Ministerpräsidenten einen Blick für die berechtigten Forderungen ihrer Beschäftigten bekommen.

Nach nur wenigen Verhandlungsstunden stand fest, dass die TdL dieses Mal zwar ein Angebot vorgelegt hat, nicht jedoch einen Kompromiss anstrebt. „Wem die angebotenen 4,2 Prozent ordentlich klingen, der muss diese Zahl einfach auf die zwei Jahre umrechnen“, er läuterte Stöhr gegenüber der Presse. Pro Jahr bleibt da nicht mehr viel. Vor allem angesichts der starken Preisentwicklung der letzten Jahre bekommen immer mehr Beschäftigte – Lehrer, Polizisten oder Krankenschwestern – echte Probleme, ihr Leben zu gestalten. Dazu konnten wir nicht Ja sagen.“

Länderbereich soll abgehängt werden

Nicht hinnehmbar ist, dass mit einem solchen Angebot die Schere zwischen Bund und Kommunen einerseits und den Ländern andererseits immer weiter auseinander klafft. Hier werden zwei Öffentliche Dienste unterschiedlicher Wertigkeit zementiert. Der Landesbereich wird von der allgemeinen Einkommensentwicklung abgekoppelt. „Wir waren angereizt, um einen Abschluss mit einem Kompromiss zu erzielen. Nun müssen wir in zwei Wochen noch einmal ran. Bis dahin werden Ärger und Enttäuschung der Beschäftigten weiter angestiegen sein. Bis zum 28. Februar 2009, wenn die Tarifpartner sich zu einer vierten Runde treffen, werden die Gewerkschaften zahlreiche Aktionen und Warnstreiks durchführen. In unserer Verhandlungskommission war die Stimmung entsprechend. Wir müssen den Protest jetzt nur noch bündeln“, kündigte Stöhr an. Die dbb tarifunion wird zeitnah über weitere Aktionen und Warnstreiks informieren.